



Der Winter ist die geeignete Jahreszeit, in sich zu gehen und aus den Erfahrungen des vergangenen Jahres zu schöpfen, um sich auf das Kommende einzustellen. Wenn wir die Pflanzen und Tiere in der Natur beobachten, können wir erkennen, was es mit dem Winter auf sich hat. Die Laubbäume scheinen leblos zu sein, aber wir wissen, dass sie in sich die Kräfte aufbauen, die sehr bald zum Austrieb neuen Grüns, neuen Lebens führen.

Man kann sich vorstellen, dass der Baum von seiner Zukunft im grünen Blätterkleid träumt und dieser Traum ihm die Kraft gibt, wieder neu auszutreiben. Die Blumen sind schon lange verwelkt, haben sich verwandelt, Samen entwickelt und dieser Same liegt nun in der Erde und erwartet zuversichtlich den Frühling, wo er aufgehen wird und mit unglaublicher Kraft die Erde aufbrechen wird, um sich im Licht der Sonne entfalten zu können.

In der Tierwelt gibt es einige Arten, die sogar den Winter dazu nutzen, schlafend und träumend den Frühling zu erwarten. Während dieses Winterschlafs geschieht sicherlich sehr viel im Inneren des Winterschläfers, das Leben spielt sich in der Traumwelt ab. Das überwinternde Tier träumt wohl von der Freude des Erwachens im Frühling und von der zukünftigen, satten Jagdzeit. Während es sich von den Reserven des vergangenen Jahres nährt, bereitet es sich auf den kommenden Zyklus des Jahres vor,

Wenn wir Menschen auch nicht unbedingt einen Winterschlaf halten können, sind wir doch im Winter eher geneigt, in uns zu gehen. Wir sind introvertierter als während der anderen Jahreszeiten. Es ist gut, diese Zeit wie die Pflanzen und Tiere dazu zu nutzen, die Reserven des alten Jahres, das heißt, unsere gesammelten Erfahrungen, auszuwerten und das kommende Jahr innerlich vorzubereiten. Wir tragen die Kräfte, die uns gegeben sind, auf diese Weise in das neue Jahr herüber, indem wir sie verwandeln und verzüngen. Die ideale Voraussetzung für ein solches in sich gehen ist natürlich eine verschneite, weiße Welt draußen und ein schönes, warmes Heim.

Jetzt ist es aber langsam an der Zeit, sich wieder dem Außen zu öffnen. Die Krokusse werden sich bald zeigen und viele Zwiebelknollen haben schon begonnen, unter der Erde zu wachsen und eine Blüte vorzubereiten. Bald ist wieder Frühling!

Auch die Zeitschrift *Das Wesentliche* hat „überwintert“. Die Erfahrungen, die wir gesammelt haben, sind uns hilfreich für diesen neuen „Austrieb“. Es hat sich etwas gewandelt, auch wenn *Das Wesentliche* gleich bleibt. Unsere innere Struktur hat sich verändert: *Das Wesentliche* hat seinen Verlagssitz nach Deutschland verlegt. Wir danken dem ehemaligen Herausgeber, Pierre Moser, von ganzem Herzen dafür, *Das Wesentliche* auf seinen Weg gebracht und alles getan zu haben, damit diese spirituelle Zeitschrift existiert. Ein ebenso großer Dank gilt Sabine Wolff, die nicht nur die Artikel der französischen Ausgabe ins Deutsche übersetzt hat, sondern mit unermüdlichem Einsatz die Geschicke der Redaktion gelenkt hat.

Nicht zu vergessen, die treue Leserschaft und unsere Abonnenten. Auch Ihnen auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön.

Wir alle wünschen Ihnen einen guten Start in den kommenden Frühling und viel Spaß bei der Lektüre.

*Wolfgang Körner und Ihr Team
von Das Wesentliche*